

## **Neustart für kommunale Jugendpolitik 2020 Zehn Aufgaben für eine jugendgerechte Zukunft in jeder Gemeinde!**

1 Bei der Kommunalwahl in Bayern am 15. März 2020 werden rund 40.000 Mandate in über  
2 2.000 Gemeinde- und Stadträten sowie Kreistagen neu vergeben. Das bedeutet viele neue  
3 Möglichkeiten für junge Leute in neuen Mandaten mit neuer Verantwortung für ihre  
4 Heimatgemeinden. Vor allem ergibt sich dadurch die Chance für neue Kontakte und politische  
5 Bewegung für Jugendbeteiligung, Jugendpolitik und Nachhaltigkeit, die uns schon sehr lange ein  
6 wichtiges Thema sind!

7 Als Vertretung der Interessen der Landjugend wollen wir mit unserem christlichen Leitbild und  
8 auf der Basis ausführlicher Positionen zehn klare Aufgaben für die Neugewählten formulieren und  
9 schon für die nächste Wahl 2026 politische Weichen stellen.

### **10 I. Jede Gemeinde braucht mehr Mittel und neue Orte für Jugendpolitik**

11 Jede der rund 2.000 Gemeinden in Bayern ist in der Verantwortung, eine eigenständige  
12 Jugendpolitik zu gestalten. Nicht nur die Kreisverwaltungen sind zuständig dafür, alle Aktiven zu  
13 vernetzen und Mittel für die Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Besonders die kleinen  
14 Gemeinden auf dem Land sind aufgefordert, selbst tätig zu werden, ggfs. in interkommunaler  
15 Zusammenarbeit. Es geht darum, im Dialog mit der Jugend geeignete Räume, mehr Personal  
16 und neue Institutionen der Jugendpolitik wie Ortsjugendbeiräte oder Jugendparlamente mit  
17 politischen Anhörungsrechten zu schaffen. Jede Gemeinde soll verpflichtet werden, mindestens  
18 einmal jährlich methodisch aufbereitete Jugendversammlungen oder andere Beteiligungsformate  
19 zu organisieren. Hier sollen alle jungen Leute Vorschläge machen können, was sie vor Ort  
20 brauchen und Rückmeldung dazu erhalten. Wir gehen davon aus, dass die konkrete Gestaltung  
21 der Beteiligungsformate (z. B. Satzungen für Jugendräte, -beiräte, -parlamente) nur im Dialog  
22 mit den jungen Menschen der Gemeinde nach professionellen Qualitätskriterien selbst  
23 gefunden werden kann.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ausführliche Vorschläge dafür im Beschluss des Bayerischen Jugendrings „Politische Beteiligung von jungen Menschen in der Bayerischen Gemeindeordnung verankern“ vom März 2018: [www.kljb.click/bjrbeteiligung](http://www.kljb.click/bjrbeteiligung) und „Demokratie braucht Jugendpolitik“, Beschluss der KLJB-Landesversammlung 2017: [www.kljb.click/jugendpolitik](http://www.kljb.click/jugendpolitik)

## 24 **2. Jung und ökologisch - Mobilität auf dem Land!**

25 Jede Kommune braucht eine Strategie für ökologische, bessere und flexiblere ÖPNV-Angebote  
26 auf dem Land, z. B. Rufbusse, Anrufsammeltaxi, Bürgerbus, Car-Sharing, Plattformen für  
27 Mitfahrgelegenheiten. Der flächendeckende Ausbau von Fahrradwegen ist ein wichtiger  
28 Bestandteil der ökologischen Mobilität auf dem Land. Die mangelhafte Anbindung an den ÖPNV  
29 ist neben der mangelnden Jugendbeteiligung eines der größten Probleme für die Jugend auf dem  
30 Land, wie unsere Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ schon in ersten Ergebnissen  
31 gezeigt hat.<sup>2</sup>

## 32 **3. Junges Wohnen auf dem Land - Bedarfsgerechte Wohnraumplanung**

33 Beim Wohnungsbau auf dem Land wird oft vergessen, dass es im Leben vieler junger Menschen  
34 Phasen gibt, in denen sie nicht in ein Eigenheim ziehen, aber doch gerne auf dem Dorf wohnen  
35 und ihre Netzwerke pflegen wollen. Die KLJB fordert bezahlbare, flexible und mehr Wohnungen  
36 auf dem Land, die mit der Jugend selbst geplant werden. Junges Wohnen auf dem Land heißt  
37 auch, nach anderen Wohnformen zu suchen, z. B. Haus-im-Haus-Bau oder  
38 Mehrgenerationenhäuser. Dabei geht Innen- vor Außenentwicklung und Umbau vor Neubau für  
39 lebendige Dorfkerne.<sup>3</sup>

## 40 **4. Junges Ehrenamt stärken - kein Engagement verhindern!**

41 Die Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement, das unsere vielfältige Gesellschaft  
42 zusammenhält, wird zum größten Teil in der Kommunalpolitik entschieden. Die  
43 generationsübergreifende Arbeit in Vereinen und Verbänden muss wirksam gefördert und  
44 unterstützt werden und Räume für Jugendarbeit müssen kostenlos zur Verfügung stehen.  
45 Bürokratische Hürden für das Ehrenamt und Veranstaltungen wie übertriebene Kontrollen und  
46 Abgaben bei kleinen, gemeinnützigen Festen sollen systematisch abgebaut werden.<sup>4</sup>

## 47 **5. Bayern heißt christliche Willkommenskultur und echte Integration**

48 Die Herausforderungen einer Zuwanderungsgesellschaft stellen sich auch in der  
49 Kommunalpolitik. Daher fordern wir u. a. Integrationsprojekte, die junge Menschen selbst  
50 partnerschaftlich als interkulturelles Lernen auf dem Land gestalten. Dazu braucht es den  
51 flächendeckenden Ausbau der Jugendmigrationsdienste und verstärkte Maßnahmen, eine Kultur  
52 des Miteinanders zu fördern. Wir fordern auch von den Gemeinden, Städten und Landkreisen

---

<sup>2</sup> Energiekonzept der KLJB Bayern, Beschluss KLJB-Landesversammlung 2012. [www.kljb.click/energiekonzept](http://www.kljb.click/energiekonzept)

<sup>3</sup> Junges Wohnen auf dem Land, Beschluss KLJB-Landesversammlung 2017. [www.kljb.click/jungeswohnen](http://www.kljb.click/jungeswohnen)

<sup>4</sup> „Periphere Regionen – Stützen und Stärken fürs Land“, Beschluss KLJB-Landesversammlung 2016. [www.kljb.click/periphereregionen](http://www.kljb.click/periphereregionen)

53 klare Zeichen der christlichen Willkommenskultur in Bayern und Unterstützung der örtlichen  
54 Vereine durch z. B. interkulturelle Bildungsangebote.<sup>5</sup>

## 55 **6. Kommunen steuern die Nachfrage – regional, ökologisch und fair geht vor!**

56 Der Wert landwirtschaftlicher Arbeit und ihrer Produkte muss auch in der Kommune wieder  
57 erkennbar gestärkt werden. Regional, ökologisch und fair erzeugte Lebensmittel müssen bei allen  
58 kommunalen Veranstaltungen, Gremien und Einrichtungen Vorrang vor dem Dumping-  
59 Weltmarkt haben. Kommunen haben die Aufgabe, Initiativen für bessere regionale  
60 Vermarktungsstrukturen (z. B. Dorfläden und Direktvermarktung) zu fördern. Ein nach dem  
61 Volksbegehren Artenvielfalt formuliertes Ziel von 30 % Anteil ökologischer Landwirtschaft in der  
62 Produktion lässt sich nur durch stärkere Nachfrage erreichen, für die auch die Kommunen und  
63 ihre Unternehmen ihren Beitrag leisten müssen. Diese Vorbildfunktion muss in allen Bereichen  
64 der öffentlichen Beschaffung (z. B. Arbeits- und Büromaterialien) und Investitionen übernommen  
65 werden.

## 66 **7. Flächenverbrauch begrenzen – Land gewinnen!**

67 Die KLJB Bayern fordert beim Landesentwicklungsprogramm (LEP) verbindliche Ziele der  
68 Landesentwicklung. Wir fordern neben vielen Einzelmaßnahmen eine verbindliche, klare  
69 Zielvorgabe für den Flächenverbrauch in Bayern im Landesplanungsgesetz auf unter 5 ha/Tag.  
70 Besonders die Gemeinden selbst sind beim Planen und Bauen gefordert, im Sinne künftiger  
71 Generationen Flächenverbrauch zu vermeiden, nachhaltiges Flächenmanagement zu betreiben  
72 und der Innenentwicklung Vorrang einzuräumen. In Bebauungsplänen kann frühzeitig  
73 Flächenversiegelung reduziert werden. Statt reinem Wettbewerbsdenken der Gemeinden muss  
74 die interkommunale Zusammenarbeit durch Anreize beim Flächenmanagement gefördert  
75 werden.<sup>6</sup>

## 76 **8. Klare Klimaziele in der Kommunalpolitik setzen!**

77 Im Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“ fordert die KLJB Bayern klare Ziele, die  
78 auch in der kommunalen Klimapolitik umgesetzt werden können. Unserer Generation bleibt an-  
79 gesichts des Klimawandels keine Alternative mehr als konsequent zu handeln: Wir wollen so früh  
80 wie möglich 100 % Anteil erneuerbarer Energien erreichen und damit den Ausstieg aus der un-  
81 verantwortlichen fossilen und atomaren Energieversorgung schaffen. Energie sparen ist der beste

---

<sup>5</sup> „Willkommen in Bayern – unsere Verantwortung für Asylsuchende“, Beschluss der KLJB-Landesversammlung 2014. [www.kljb.click/willkommeninbayern](http://www.kljb.click/willkommeninbayern)

<sup>6</sup> „Flächen sparen – Land gewinnen“, Beschluss der KLJB-Landesversammlung 2015. [www.kljb.click/flaechensparen](http://www.kljb.click/flaechensparen) und Vorschläge im Bündnis „Das bessere LEP“ 2019 auf [www.besseres-lep-bayern.de](http://www.besseres-lep-bayern.de)

82 Weg zur Energiewende: Der Energieverbrauch kann und muss so bald wie möglich beim Strom-  
83 bedarf und im Wärmebereich gesenkt werden.

## 84 **9. Politische Bildung für Demokratie und Toleranz**

85 Die KLJB erwartet von der Kommunalpolitik mehr Förderung bürgerschaftlichen Engagements  
86 für Demokratie und Toleranz und damit gegen Menschenfeindlichkeit. Mehr politische Bildung,  
87 die kommunale Jugendarbeit anbieten kann, ist der beste Weg, Menschenfeindlichkeit,  
88 insbesondere in der Form von Rechtsextremismus wirksam zu verhindern. Sie ist für uns auch  
89 die Grundlage für eine ernstgemeinte kommunale Jugendbeteiligung. Das Online-Zeitalter erfor-  
90 dert zudem mehr medienpädagogische Angebote für junge Menschen, damit politische Beteiligung  
91 und kritische Medienkompetenz auch in ländlichen Räumen gestärkt werden.

## 92 **10. Jugendbeteiligung gesetzlich verankern - Wahlrecht ab 14**

93 Die KLJB Bayern fordert das Prinzip Jugendbeteiligung durchgängig bei einer Reform der  
94 Bayerischen Gemeindeordnung und in der Bayerischen Verfassung zu verankern. Eine  
95 eigenständige Jugendpolitik soll fester Bestandteil der Jugend-, Nachhaltigkeits- und Demographie-  
96 Strategie der Staatsregierung wie auch der kommunalen Satzungen und Verordnungen sein. Eine  
97 zentrale Frage der Jugendbeteiligung neben den Anspruchsrechten und der Jugendpolitik-  
98 Strategie ist für uns das aktive Wahlrecht mit Stimmrecht bei Bürgerversammlungen ab 14 oder  
99 als Kompromiss ab 16 Jahren, das 2020 noch immer nicht gilt. Bei Wahlen zum Pfarrgemeinderat  
100 gilt das Wahlalter 14 bereits, was sich seit Jahrzehnten bewährt.<sup>7</sup>

101

102

## 103 **Wir nehmen Kontakt auf – und freuen uns auf politische Gespräche!**

104 Wir sehen uns als KLJB selbst verpflichtet, nach der Kommunalwahl im Kontakt mit den  
105 Neugewählten mehr Jugendpolitik, Jugendbeteiligung und Nachhaltigkeit einzufordern und laden  
106 unsere Orts- und Kreisverbände dazu ein, dieses Papier dafür als Grundlage zu verwenden!

107

---

<sup>7</sup> „Jugendbeteiligung bewegt das Land - Mehr Partizipation und politische Bildung in Bayern!“, Beschluss KLJB-Landesausschuss I/2012  
[www.kljb.click/mehrpazitipation](http://www.kljb.click/mehrpazitipation)